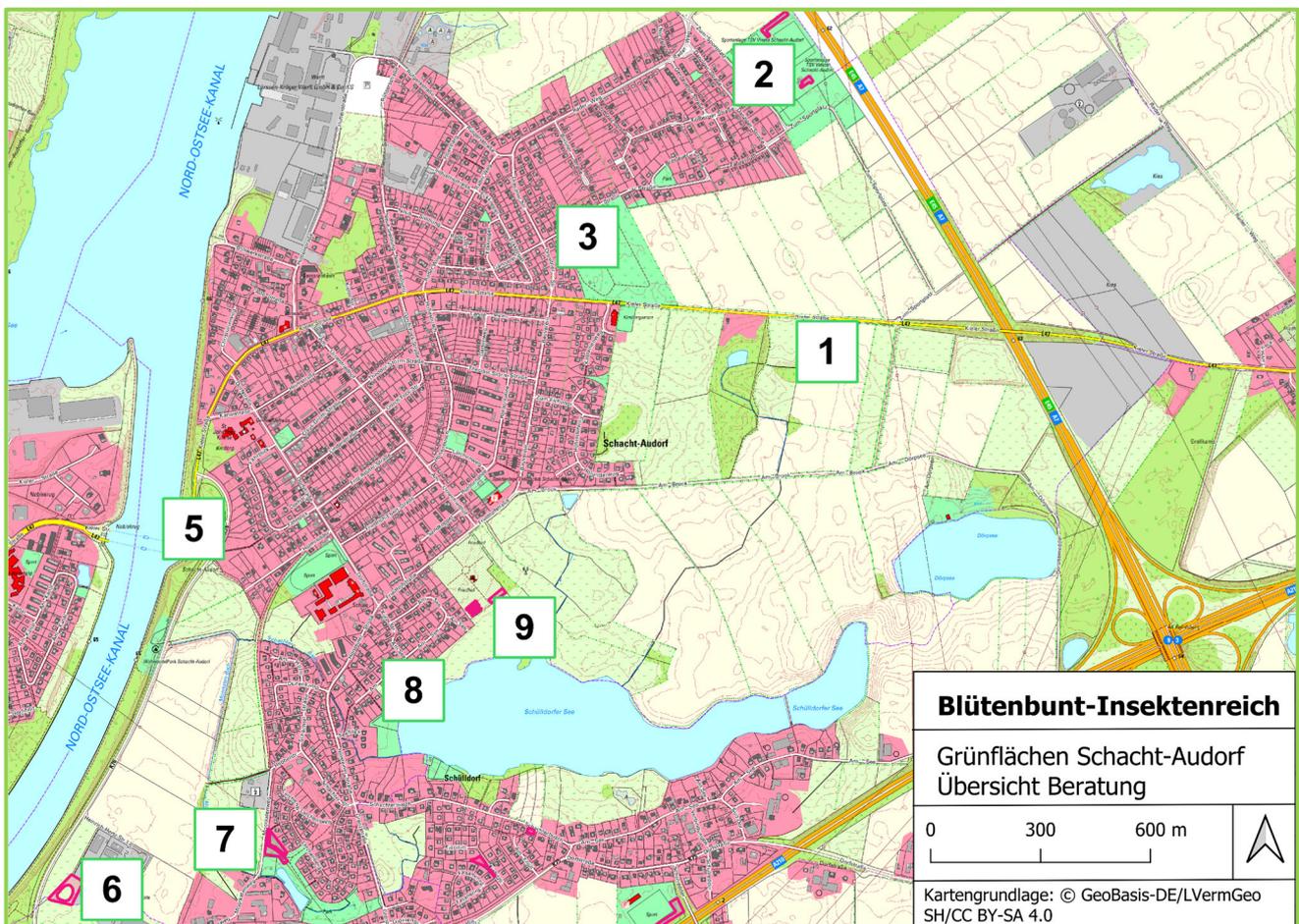


Blütenbunt-Insektenreich

Beratung zur insektenfreundlichen Pflege und Aufwertung von kommunalen Grünflächen in der Gemeinde Schacht-Audorf



Flächeneigentümerin: Gemeinde Schacht-Audorf

Datum des Ortstermins: 21.08.2023

Ansprechpartner: Joachim Sievers

TeilnehmerInnen: Joachim Sievers (Bürgermeister), Manfred Dresen (Vorsitz Bauausschuss), Maren Clausen (DVL)

Fläche 1: Ausgleichsfläche Kieler Str.

Nährstoffreicher Standort mit wüchsiger Vegetation. Dominiert von Quecke und Weidelgras. Außerdem Jakobskreuzkraut, Brennesseln, Ackerschachtelhalm. In Randbereichen Hasenklees und Johanniskraut. Aufgrund der Vegetationszusammensetzung und Standortbedingungen ist eine Bodenbearbeitung und Neuansaat nicht empfehlenswert. Stattdessen wird empfohlen, die Pflege von einer Mulchmähd auf eine zweischürige Mähd mit Abfuhr des Mahdguts umzustellen. So werden der Fläche Nährstoffe entzogen und mit der Zeit können sich ggf. in der Samenbank vorhandene Blühpflanzen etablieren.



Da es sich um eine Ausgleichsfläche handelt, sind alle Maßnahmen mit der UNB des Kreises Rendsburg-Eckernförde abzustimmen.

Fläche 2: Sportplatz TSV Vineta Audorf.



Lage: Gemeinde Schacht-Audorf, Gemarkung Rade bei RD, Flur 4, Nr. 31/3 u. 33/3

Naturraum: Östliches Hügelland, Ursprungsgebiet 3

Größe: ca. 1000 m² und 500 m²

Boden: lehmiger Sand

Neben- und Randflächen der Sportanlage. Sandiger, trockener Boden, der mehrmals wöchentlich gemulcht wird. Schafgarbe, Habichtskraut und Ferkelkraut und Herbstlöwenzahn sind stellenweise schon vorhanden.

Die Fläche eignet sich aufgrund der Lage und Standortbedingung für die Ansaat mit einer artenreichen Wiesenmischung

Durch das Ausbringen mehrjähriger Saatmischungen aus zertifiziertem Regiosaatgut (gebietsheimisches Saatgut) kann die Fläche dauerhaft blütenreich aufgewertet werden. Dadurch wird das Blühangebot auf der Fläche vielfältiger und kann auch spezialisierten heimischen Falter- und Wildbienenarten Nahrung bieten. Die Mischung besteht aus ein- und mehrjährigen, gebietsheimischen Arten. Die Fläche kann je nach Standort und Zeitpunkt von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich aussehen.



Regiosaatgut wird in der Region für die Region vermehrt. Das Ausgangssaatgut für die Vermehrung wird ebenfalls in dem entsprechenden Ursprungsgebiet – hier UG 3 – Nordostdeutsches Tiefland – gewonnen. Dadurch wird der Florenverfälschung vorgebeugt und es kommen die Ausprägungen der Arten zur Anwendung, die sich über lange Zeiträume hinweg an die geologischen und klimatischen Bedingungen des Naturraums angepasst haben.



Saatmischung: Sondermischung UG3 82% Kräuter (Artenliste im Anhang)

Fläche 3: RRB Breslauer Straße.



Lage: Gemeinde Schacht-Audorf, Gemarkung Schacht-Audorf, Flur 2, Nr. 53

Naturraum: Östliches Hügelland, Ursprungsgebiet 3

Größe: ca. 700m²

Boden: lehmiger Sand

Begutachtung der Fläche nur durch den Zaun möglich. Augenscheinlich eher magerer, sandiger, trockener Boden. Wahrscheinlich für eine Ansaat geeignet. Ortstermin ca. Mai 2024 zur endgültigen Bewertung der Fläche notwendig.

Der Bereich unter den Eichen eignet sich aufgrund der Verschattung nicht für eine Ansaat. Hier kann durch eine Reduzierung der Mahdhäufigkeit eine Erhöhung des Blühangebot erreicht werden.



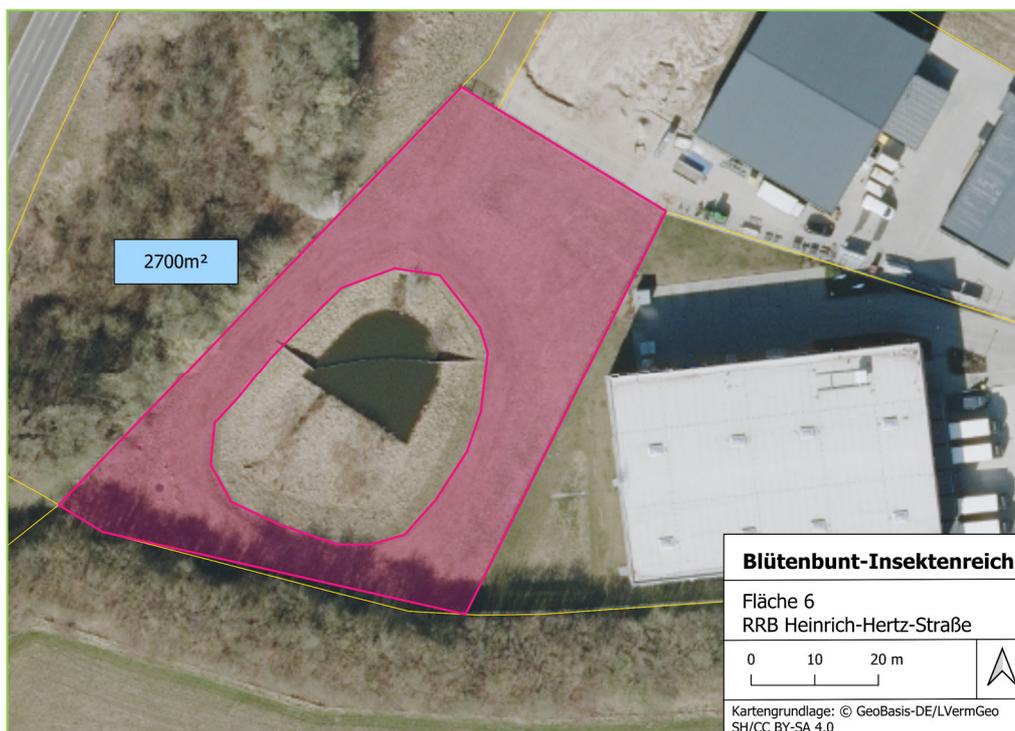
Saatmischung: Siedlungsmischung UG3: mesophile Wiese (Artenliste im Anhang)

Fläche 5: Zufahrt Fähre Nobiskrug

Randstreifen zwischen Parkplatz und Kieler Straße ggf. für eine Ansaat geeignet. Gemeinde stimmt Vorhaben mit WSA ab.

Dreiecksfläche zwischen Kieler Straße und August-Borsig-Straße eignet sich auf den ersten Blick aufgrund des starken Bestands mit Rohrglanzgras und Quecke nicht für eine Ansaat.

Fläche 6: RRB Heinrich-Hertz-Straße



Lage: Gemeinde Schacht-Audorf, Gemarkung Schacht-Audorf, Flur 5, Nr. 231

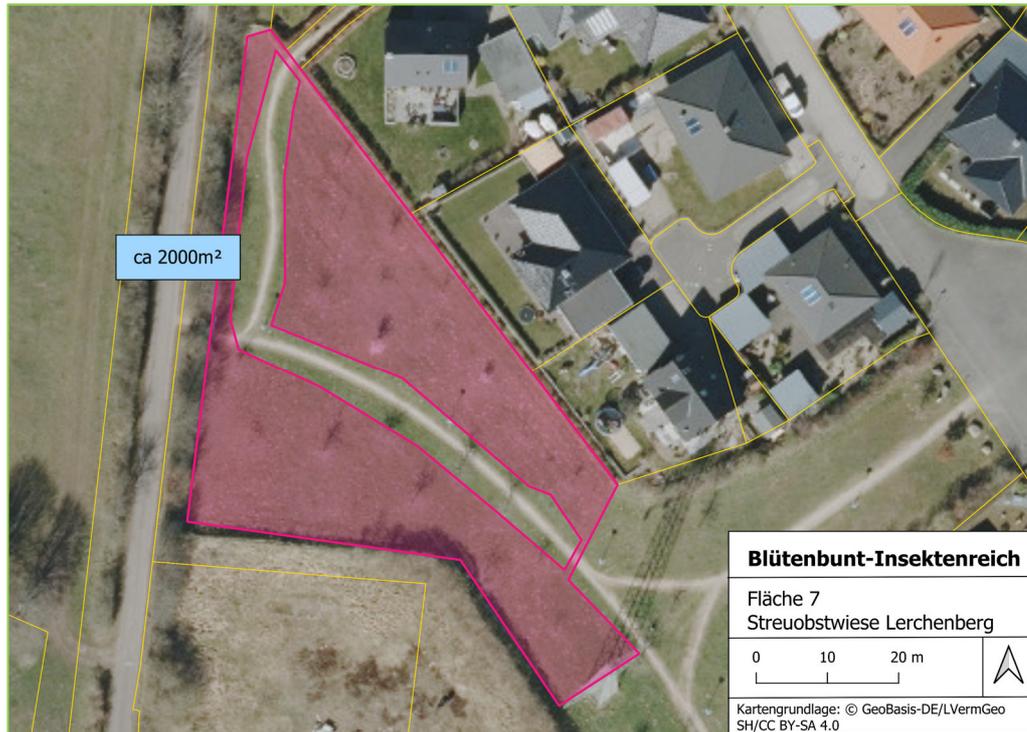
Naturraum: Östliches Hügelland, Ursprungsgebiet 3

Größe: ca. 2700m²

Boden: ?

Fläche konnte nur durch den Zaun beobachtet werden. Auf den ersten Blick scheint sie für eine Ansaat geeignet. Erneute Bewertung im Mai 2024.

Fläche 7: Streuobstwiese Lerchenberg



Lage: Gemeinde Schacht-Audorf, Gemarkung Schacht-Audorf, Flur 5, Nr. 214

Naturraum: Östliches Hügelland, Ursprungsgebiet 3

Größe: ca. 2000m²

Boden: lehmig, nährstoffreich

Nährstoffreicher Standort mit wüchsiger Vegetation. Viel Löwenzahn und Weidelgras. Ansaat in Streifen oder Inseln um die Obstbäume herum möglich.



Saatmischung: Siedlungsmischung UG3: Frische Fettwiese (Artenliste im Anhang)

Fläche 8: Am See

Ungenutzter Spielplatz. Aufgrund des anmoorigen Bodens nicht für eine Ansaat geeignet. Ein tiefgründige Bodenbearbeitung würde zur Kohlenstoffmineralisation führen und ist aus Boden- und Klimaschutzgründen nicht vertretbar.

Fläche 9: Friedhof



Lage: Gemeinde Schacht-Audorf, Gemarkung Schacht-Audorf, Flur 6, Nr. 19/54

Naturraum: Östliches Hügelland, Ursprungsgebiet 3

Größe: ca. 1200m² oder kleiner

Boden: sandig

Ehemalige Grabfelder, nunmehr ungenutzt. Sandiger Boden mit Trockenheit- und Magerkeitszeigern, wird derzeit intensiv gemulcht. Auch eine andere Anordnung der Blühwiesen ist möglich und kann noch bestimmt werden.



Saatmischung: Siedlungsmischung UG3: mesophile Wiese (Artenliste im Anhang)

Arbeitsschritte für Ansaatflächen

Allgemein: Freiliegende Baumwurzeln beachten und nicht beschädigend, insgesamt den Bereich der Baumkronen aussparen.

Ansaatzeitpunkt: Ende August bis Ende September 2024 bei bevorstehender feuchter Witterung

- 1) Fläche scharf mähen und Aufwuchs entfernen.
- 2) Fläche Fräsen und dann ein feinkrümeliges Saatbett vorbereiten. Die Saat darf nicht in tiefe Rillen fallen. Ggf. kann auch vor der Ansaat einmal gewalzt werden.
- 3) **Oberflächige Ansaat** des Saatguts **ohne Einharken des Saatguts!** Aufgrund der geringen Flächengröße empfiehlt sich eine Handansaat. Es eignen sich aber auch Universalstreuer/Düngerstreuer für Kleintraktoren. Das Saatgut ist bereits mit einem Füllstoff aufgemischt und wird mit **6 g/m²** ausgesät.
- 4) **Anwalzen** des Saatguts mit einer Rasenwalze (Glattwalze oder Prismenwalze) mit Kleintraktor.



Die meisten Wildblumenarten sind Lichtkeimer. Die Saat darf daher nicht in den Boden eingearbeitet werden und muss gut angewalzt werden.



Ausführliche Informationen in unserer Broschüre „Anleitung zur Herstellung von artenreichem Grünland mit gebietsheimischem Saatgut“

Pflegeempfehlung

Generell sollten vor Beginn etwaiger Maßnahmen die **Zuständigkeiten** für die Vorbereitung der Flächen zur Ansaat und die langfristige Pflege in den Folgejahren geklärt sein.

Auch die Frage der **Mähgutverwertung** (Heu, Kompostierung etc.) gilt es vorab zu regeln, um einen Verbleib des Materials auf der Fläche zu verhindern. Idealerweise werden die Flächen weiterhin zur Heugewinnung genutzt. Auch eine temporäre Beweidung oder Nachbeweidung zum Herbst, zum Beispiel durch Schafe, kann durchgeführt werden.

Das Mähgut sollte auch bei Nichtnutzung immer von der Fläche entfernt werden. Mulchen oder verbleibendes Mähgut deckt die Grasnarbe und die Rosetten bzw. jungen Keimlinge von Kräutern ab, entzieht ihnen Licht und die Möglichkeit, sich gut zu entwickeln.

Auch in den Folgejahren würde ein etwaiges Mulchen die vorhandenen Gräser zu Ungunsten der blühenden mehrjährigen Kräuter stärken und der Blütenreichtum langfristig verloren gehen.

Ab 2025 – Etablierungspflege

Für das Jahr 2025 sollten je nach Witterung **zwei bis drei Schnitte** eingeplant werden.

Der **erste Schnitt muss ggf. als Schröpschnitt** im Mai stattfinden, um schnell aufwachsende Gräser und unerwünschte Kräuter einzudämmen. Über die Erfordernis kann gerne Rücksprache mit dem DVL gehalten werden, zum Beispiel über Fotos der Fläche oder einen Ortstermin.

Der erste reguläre Mahddurchgang findet in der Zeit von **Mitte Juni bis Anfang Juli** statt. Der richtige Zeitpunkt ist daran zu erkennen, dass die Samen der Gräser reif werden. Außerdem steht zu dieser Zeit die Wiesen-Margerite in voller Blüte. Eine Mahd mag gerade jetzt besonders schmerzen, da so viele Wiesenkräuter blühen. Sie ist aber äußerst wichtig, um gerade diese zu stärken, denn die hoch und dicht wachsenden Gräser drohen nun umzukippen und die Kräuter zu ersticken. Durch einen rechtzeitigen Schnitt gelangt wieder ausreichend Licht und Luft an die Kräuter, die zum Großteil problemlos eine Nachblüte ansetzen. Die Gräser hingegen blühen in der Regel nur ein Mal. Gerade dieser erste Schnitt trägt dazu bei, dass das Gleichgewicht zwischen Gräsern und Kräutern erhalten und die Wiese artenreich bleibt. Um den positiven Effekt der Mahd zu erzielen, muss das Mähguts abgeräumt werden.



Im September findet dann ein weiterer Schnitt statt. Dabei muss das Mahdgut mit aufgenommen und von der Fläche entfernt werden. Zu diesem Zeitpunkt empfiehlt sich auch die Mahd der bestehenden Blühwiese.

Ab 2026 - Erhaltungspflege

Für die Folgejahre sollten weiterhin 2 Schnitte pro Jahr zu den oben genannten Zeiten eingeplant werden. Das Mahdgut sollte immer entfernt werden, da die Gräser sonst schnell wieder dominieren und die Blühpflanzen unterdrücken. **Teilbereiche können jetzt über den Winter stehengelassen und erst im darauffolgenden Herbst gemäht werden, um Insekten als Winterquartier zu dienen.**

Allgemein zu beachten ist, dass viele der Arten im ersten Jahr lediglich Blattrosetten ausbilden und erst ab dem 2. Jahr zur Blüte kommen. Einige Arten benötigen einen Kältereiz zur Keimung, den sie erst durch winterliche Temperaturen bekommen. Bei einer Frühjahrsansaat ist es also möglich, dass Arten erst nach dem ersten Winter im darauffolgenden Frühjahr keimen und noch ein weiteres Jahr brauchen, um erste Blüten zu bilden. Die lange Wartezeit wird jedoch bei guter Pflege mit ausdauernder, wiederkehrender Blüte belohnt.



Um der Fläche weiterhin Nährstoffe zu entziehen und den konkurrenzschwachen Arten Licht und Luft zu schaffen, muss das Mahdgut stets von der Fläche entfernt werden.

Kostenübernahme

Aus unserem Projekt wird das Saatgut sowie eine anteilige Kostenübernahme, zum Beispiel Leihgebühren für Maschinen (max. ca. 500 € pro Fläche) für die Bodenvorbereitung und Ansaat der Blütmischung bezahlt. Die für die Kostenerstattung notwendigen Formulare werden per E-Mail zugesendet. Die zukünftige Pflege der Blühfläche übernimmt der Flächeneigentümer. Die Fläche soll über mindestens 5 Jahre erhalten bleiben. Eine entsprechende Teilnahmeerklärung muss von Flächeneigentümer zum Zeitpunkt der Ansaat unterschrieben werden. Der DVL steht während der gesamten Projektlaufzeit beratend zur Seite.



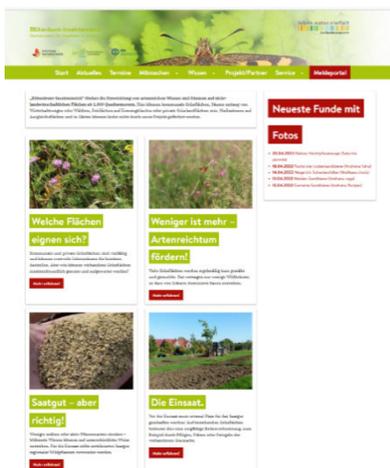
Datenschutzerklärung

Der DVL verarbeitet und speichert zum Zweck der Beratung, Planung und Durchführung von Insektenschutzmaßnahmen den Namen sowie die Kontaktdaten des/der Flächeneigentümer*in sowie beteiligter Personen. Zur Lieferung des Saatguts wird die vereinbarte Lieferadresse an den Saatguthersteller weitergegeben. Innerhalb des DVL werden die erhobenen Daten ausschließlich an Mitarbeiter*innen innerhalb des Projektes „Blütenbunt-Insektenreich“ sowie der beteiligten Lokalen Aktionen weitergegeben. Soweit erforderlich werden die Daten für die gesamte Dauer des BfN-Projektes „Blütenbunt-Insektenreich“ gespeichert. Mit der Teilnahme an dem Projekt stimmt der/die Flächeneigentümer*in dieser Datenschutzerklärung zu.

Kontaktdaten und Links

Weitere Informationen und Downloads finden Sie unter

www.insektenreich-sh.de





**Deutscher Verband für
Landschaftspflege**

Maren Clausen
Projektmanagerin

Projektbüro Insektenschutz
Marienthaler Straße 17
24340 Eckernförde
Tel. +49 (0) 4351 / 735 520
Mobil +49 (0) 176 / 5506 5302
E-Mail: m.clausen@lpv.de
www.artenagentur-sh.lpv.de

Blütenbunt-Insektenreich

UG 3 Siedlungsmischung mesophile Wiese 2023

Kräuter	
<i>Achillea millefolium ssp. millefolium</i>	Wiesen-Schafgarbe i. e. S.
<i>Achillea ptarmica</i>	Sumpf-Schafgarbe
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Kleiner Odermenning
<i>Armeria maritima (Mill.) Willd. s. l.</i>	Grasnelke
<i>Cardamine pratensis agg.</i>	Artengruppe Wiesen-Schaumkraut
<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume
<i>Centaurea jacea ssp. jacea</i>	Gewöhnliche Wiesen-Flockenblume
<i>Centaurea scabiosa L. s. l.</i>	Skabiosen-Flockenblume
<i>Daucus carota ssp. carota</i>	Wilde Möhre
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut
<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut
<i>Hypochaeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut
<i>Knautia arvensis s. str.</i>	Wiesen-Witwenblume
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Scorzoneroidees autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn
<i>Leucanthemum vulgare agg.</i>	Artengruppe Wiesen-Margerite
<i>Linaria vulgaris</i>	Echtes Leinkraut
<i>Malva moschata</i>	Moschusmalve
<i>Malva sylvestris</i>	Wilde Malve
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee, Hopfen-Schneckenklee
<i>Papaver dubium</i>	Saat-Mohn
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatschmohn
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Rhinanthus angustifolius</i>	Großer Klappertopf
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer
<i>Silene dioica</i>	Rote Lichtnelke
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke
<i>Silene vulgaris</i>	Gewöhnliches Leimkraut
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere
<i>Succisa pratensis</i>	Teufelabbiss
<i>Tragopogon pratensis</i>	Wiesen-Bocksbart
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee
<i>Verbascum nigrum</i>	Schwarze Königskerze
<i>Veronica chamaedrys ssp. chamaedrys</i>	Gewöhnlicher Gamander-Ehrenpreis
<i>Viola arvensis</i>	Acker-Stiefmütterchen
Gräser	

<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras
<i>Anthoxanthum odoratum s. str.</i>	Gewöhnliches Ruchgras i. e. S.
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Gewöhnlicher Glatthafer
<i>Cynosurus cristatus</i>	Wiesen-Kammgras
<i>Festuca pratensis ssp. pratensis</i>	Gewöhnlicher Wiesen-Schwingel
<i>Festuca rubra agg.</i>	Artengruppe Rot-Schwingel

Blütenbunt-Insektenreich
UG 3 Siedlungsmischung Fettwiese 2023

Kräuter	
<i>Achillea millefolium</i>	Wiesen-Schafgarbe i. e. S.
<i>Achillea ptarmica</i>	Sumpf-Schafgarbe
<i>Cardamine pratensis</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Schaumkraut
<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume
<i>Centaurea jacea</i> ssp. <i>jacea</i>	Gewöhnliche Wiesen-Flockenblume
<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
<i>Galium album</i>	Weißes Labkraut
<i>Hypochaeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Scorzoneroides autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Artengruppe Wiesen-Margerite
<i>Lotus pedunculatus</i>	Sumpf-Hornklee
<i>Lysimachia vulgaris</i> L.	gewöhnlicher Gilbweiderich
<i>Papaver dubium</i>	Saat-Mohn
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatschmohn
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Rhinanthus angustifolius</i>	Großer Klappertopf
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer
<i>Saponaria officinalis</i>	Gewöhnliches Seifenkraut
<i>Silene dioica</i>	Rote Lichtnelke
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke
<i>Stachys palustris</i> L.	Sumpf-Ziest
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
<i>Trifolium dubium</i> agg.	Artengruppe Kleiner Klee
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gewöhnlicher Gamander-Ehrenpreis
Gräser	
<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras
<i>Anthoxanthum odoratum</i> s. str.	Gewöhnliches Ruchgras i. e. S.
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Gewöhnlicher Glatthafer
<i>Cynosurus cristatus</i>	Wiesen-Kammgras
<i>Festuca pratensis</i> ssp. <i>pratensis</i>	Gewöhnlicher Wiesen-Schwingel
<i>Festuca rubra</i> agg.	Artengruppe Rot-Schwingel
<i>Phleum pratense</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Lieschgras